

Europaprojekt über Ausgrenzung von Minderheiten



Der Projektkurs Geschichte des Rahel-Varnhagen-Kolleg, der von unserem Lehrer Herr Arias koordiniert wird, nimmt an einem Europaprojekt zum Thema Ausgrenzung teil.

Das Projekt wird von der Kaufmannsschule II, dem Europabüro der Stadt Hagen, dem Verein Friedenszeichen, dem Theater Hagen (Miriam Walter) und Paul Gaffron (Evangelischen Schülerinnen- und Schülerarbeit) mitgetragen.

Als Teil des Projektes hielten unsere Studierenden am 10.1.2020 in der Kaufmannsschule II einen Vortrag über Menschen mit Behinderung in Hagen in der NS-Zeit (s. Fotos). Anschließend beantworteten sie Fragen der Berufsschüler. Unsere Studierenden

erläuterten, warum sie sich für dieses Thema entschieden hatten; welche Quellen sie bei der Recherche benutzt haben und welche Aspekte sie besonders spannend und bewegend fanden. Auch die in den Quellen benutzte, menschenverachtende NS-Sprache wurde thematisiert. Die Berufsschüler fanden es gleichzeitig interessant und erschreckend, dass an ihnen bekannten Hagener Orten, wie dem Allgemeinen Krankenhaus Hagen oder dem ehemaligen Krankenhaus in Elsey (an dem die meisten Schüler auf dem Weg zur Kaufmannsschule jeden Tag vorbei fahren), Menschen als „minderwertig“ abgestempelt, zwangssterilisiert und zur Abtreibung gezwungen wurden, „Ich wurde im AKH geboren und ich wusste nichts davon“, sagte ein Schüler.



In dem zweiten Teil der Veranstaltung wurde die heutige Diskriminierung von Menschen mit Behinderung und anderer Gruppen heute angesprochen. Die Jugendlichen sammelten Begriffe, mit denen sie Mitglieder dieser Gruppen umgangssprachlich bezeichnen und gleichzeitig - unbewusst - Vorurteile über sie verbreiten.



Stadtführung in Brüssel – Kathedrale - Einkaufszone



Begegnung mit belgischen Schülern

gemeinsamen europäischen Erinnerungskultur.

Teil des Projekts war auch eine gemeinsame Fahrt nach Brüssel am 28.1.2020. Dort fand ein Treffen mit belgischen Schülern statt, sowie eine Diskussionsrunde mit dem Europaparlamentarier Romeo Franz über Ausgrenzung und Diskriminierung in Europa mit dem Augenmerk auf Sinti und Roma und über die Wichtigkeit einer



Diskussion mit dem Europaparlamentarier Romeo Franz



Gedenkstätte Mechelen – eine frühere Kaserne



Abtransport eingepfercht im Güterwaggon

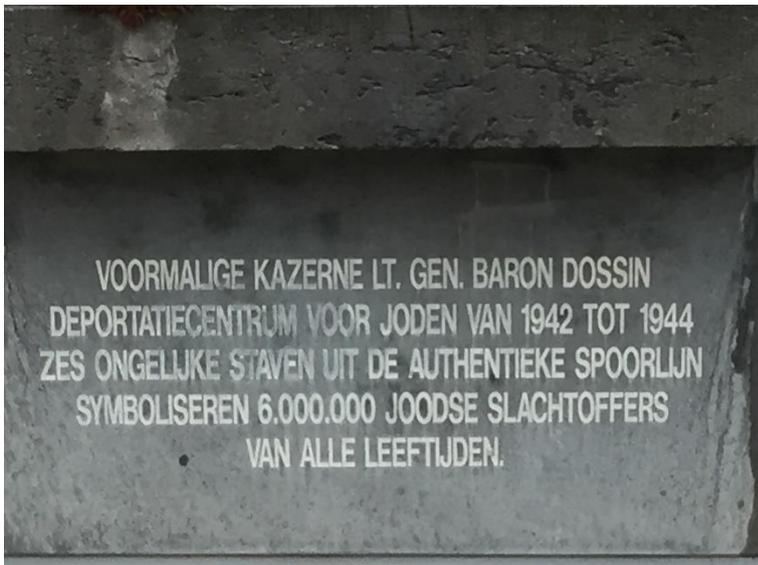
Ein Besuch der Gedenkstätte Mechelen/ Malines gehörte auch dazu. Von dort aus wurden während des Zweiten Weltkriegs tausende Juden aus Westeuropa in die Vernichtungslager deportiert, auch Hagener. Darunter befand sich auch Moritz Apt, für den das Rahel-Varnhagen-Kolleg und der Hagener Geschichtsverein vor einem Jahr einen Stolperstein in Altenhagen verlegten.



Hinter jedem Gesicht an der Wand steht eine Geschichte



Inschrift: Belgier erinnert euch, dass von dieser Kaserne 24161 Israeliten (Juden) in die Lager Deutschlands transportiert wurden. 1942-1944



Inschrift: Ehemalige Kaserne Generalleutnant Baron Dossin. Sammellager für Juden von 1942-1944. Sechs ungleiche Schienen aus der ursprünglichen Eisenbahnlinie symbolisieren sechs Millionen jüdische Opfer jeglichen Alters.